

# **“Ladinia” – *Sföi cultural dai Ladins dles Dolomites***

**Geschichte, Gegenwart und  
Zukunftsperspektiven einer  
Zeitschrift**

Roland Bauer

## **1. Vorbemerkung**

Der vorliegende Beitrag versteht sich als kurz gefasste Leistungsbilanz der wissenschaftlichen Zeitschrift “Ladinia”, wobei neben einem Rückblick auf die bislang publizierten Jahrgänge, deren Inhalt zum überwiegenden Teil über einen Indexband erschließbar ist, eine Beschreibung der derzeitigen Organisationsstruktur sowie der redaktionellen Leitlinien im Vordergrund steht.

## **2. Verantwortungsträger**

Die erste Ausgabe der Zeitschrift “Ladinia” wurde zu Neujahr 1977/78 von Dr. Lois CRAFFONARA, der am 2. September 1977 offiziell das Amt des Direktors des *Istitut Ladin Micurà de Rü* übernommen hatte, der Öffentlichkeit vorgestellt und im Vorwort als explizit wissenschaftlich und literarisch orientiertes Periodikum ausgewiesen. Dieses sollte, so der Redakteur weiter, Beiträge aus den Sachbereichen Sprache, Literatur, Musik, Geschichte, Volkskunde und Kunst in den Publikationssprachen Ladinisch, Italienisch oder Deutsch aufnehmen.<sup>1</sup> Im Jahr 1992 ging Lois CRAFFONARA zwar als Direktor des Kulturinstituts in Pension, blieb aber, motiviert durch eine große Anzahl von Unterstützungserklärungen in-

<sup>1</sup> Cf. CRAFFONARA 1977 und Abb. 1.

“Ladinia”, XXXIII, 2009, 79–93

und ausländischer Wissenschaftler, der “Ladinia” bis zum Jahrgang 2000–2001, i.e. bis zum Erscheinen der Doppelnummer XXIV–XXV im Juli 2002, als Herausgeber erhalten und war dabei sowohl für inhaltlich-redaktionelle als auch für technisch-administrative Belange allein verantwortlich. Es ist v.a. seiner großen fachlichen Kompetenz, seinem Ehrgeiz und seiner redaktionellen Akribie sowie dem über 25 Jahre unter Beweis gestellten, unermüdlichen Engagement zu verdanken, dass sich die “Ladinia” in diesem Zeitraum als vollwertige, weit über die Grenzen des ladinischen Sprachgebiets hinaus anerkannte wissenschaftliche Zeitschrift etablieren konnte. Dieser hohe Qualitätsanspruch wird durch eine Vielzahl durchwegs positiver Rezensionen bestätigt<sup>2</sup> und kommt auch in den Abschiedsworten des langjährigen Herausgebers nochmals deutlich zum Ausdruck.<sup>3</sup>

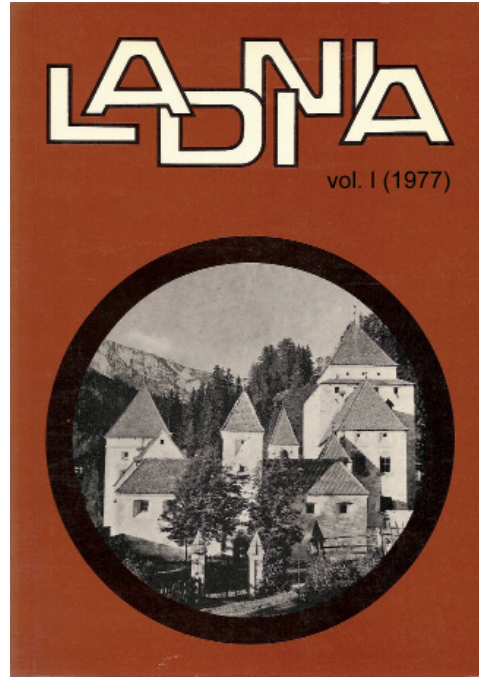


Abb. 1: Erstes Cover der “Ladinia” (Jg. I, 1977)

Im Herbst 2002 startete die “Ladinia” unter der Federführung von Dr. Leander MORODER, dem Nachfolger CRAFFONARAS als Direktor des Kulturinstituts, in eine neue Ära. Zu diesem Zwecke wurde ein mit zunächst 11 an deutschen, italienischen und österreichischen Hochschulen (darunter Berlin und Eichstätt, Udine und Venedig, Innsbruck und Salzburg) tätigen Experten aus einschlägigen Disziplinen (wie z.B. Linguistik, Geschichtswissenschaft, Volkskunde, Archäologie usw.) besetzter wissenschaftlicher Beirat eingerichtet, der den neuen Herausgeber

<sup>2</sup> “Tenendo conto della sua importantissima attività, sia redazionale (25 volumi di *Ladinia*, dal 1977 al 2002) che scientifica (una serie di studi sulla lingua, la storia, la cultura della Ladinia Dolomitica), gli amici della *Ladinia* e di *Ladinia* si congratulano con il nostro illustre Ladino, consolati dal fatto che egli rinuncia alla redazione ma non alla scienza (6) e convinti che lascia la rivista ‘in buone mani’. [...] L’aspetto tecnico del volume (veste grafica, errori praticamente assenti) è allo stesso ottimo livello di quelli precedenti, e non ci resta che augurare alla nuova redazione di rimanere all’altezza di quella diretta dal dott. Craffonara, al quale i nostri sinceri ringraziamenti!”, so die Worte von Pavao TEKAVČIĆ (2003) in seiner Besprechung der letzten, von Lois CRAFFONARA verantworteten Nummer.

<sup>3</sup> Cf. CRAFFONARA 2000–2001.

fortan bei der Einwerbung von Beiträgen sowie bei deren Begutachtung beraten und unterstützen sollte. Parallel dazu wurde auch ein vierköpfiges Redaktionskomitee eingesetzt, dessen Hauptaufgabe seither in der inhaltlichen, formalen und drucktechnischen Aufbereitung der Zeitschrift besteht. Beide Gremien kommunizieren hauptsächlich auf elektronischem Wege, die Redaktionsmitglieder treffen sich aber in der Regel zumindest einmal pro Jahr zu einer mehrtätigen Arbeitssitzung, um die Publikation der nächsten Ausgabe zu koordinieren und in die Wege zu leiten.

Der Neustart der Zeitschrift sollte einerseits nahtlos an die ersten 25 Jahre anknüpfen und so in erster Linie durch kontinuierliches Aufrechterhalten des hohen wissenschaftlichen Niveaus und der inhaltlichen Vielfalt (bei gleichzeitiger Zentrierung auf im weitesten Sinne dolomitenladinisch bzw. gesamträtoromanistisch relevante Belange) gekennzeichnet sein. Andererseits sollte auch Innovation manifestiert werden, was u.a. im Abdruck einer auf *Ladin dolomitan* getexteten Zusammenfassung zum Ausdruck kommt, die nunmehr jedem wissenschaftlichen Beitrag zur Seite gestellt wird. Von außen werden die Neuerungen wohl auch durch das geänderte Layout bzw. durch die aufwändigere Konfektion der “Ladinia” wahrgenommen.<sup>4</sup> So präsentiert sich die “Ladinia” seit 2002, bei unverändert hoher Papierqualität, als *Hardback*-Ausgabe mit Fadenbindung, wobei dem regelmäßigen Abdruck von Farbgraphiken ein besonderer Stellenwert zukommt. Auch die den “Ladinia”-Autoren nach wie vor ganz bewusst zur Verfügung gestellten Sonderdrucke, die bekanntlich für die Breitenwirkung und somit auch für die Rezeption von Publikationen von maßgeblicher Bedeutung sind, sind drucktechnisch ähnlich hochwertig ausgestattet und können somit als vollwertige “Botschafter” unserer Zeitschrift fungieren. Nicht unerwähnt bleiben soll in diesem Zusammenhang der Umstand, dass die “Ladinia” von der ersten Fahnenerstellung bis hin zur Konfektion der druckfertigen Vorlage zur Gänze im eigenen Haus erzeugt wird, was v.a. der langjährigen Erfahrung und dem Geschick des Layout-Profis Paolo Anvidalfarei zu verdanken ist. Dabei wird er maßgeblich von Dr. Ulrike Frenademez unterstützt, die im Rahmen der Leitung des Redaktionssekretariats auch als erste Anlaufstation für interne und für externe Mitarbeiterkontakte fungiert.

Im Jahr 2008 erfolgte die bislang letzte Änderung im Bereich der Zuständigkeiten, wobei dem bis damals allein verantwortlich zeichnenden *Diretur responsabl*, Leander MORODER, der nach wie vor die presserechtliche, produktions- und fi-

<sup>4</sup> Cf. dazu MORODER 2002–2003.

nanztechnische Gesamtleitung für die “Ladinia” innehat, der Autor dieser Zeilen als für den Inhalt verantwortlicher *Diretur editorial* zur Seite gestellt wurde. Beide Herausgeber gehören auch dem Redaktionsteam an. Zugleich kam es zu geringfügigen Änderungen im Bereich des wissenschaftlichen Beirats, der sich seit 2008 aus 13 Mitgliedern zusammensetzt.<sup>5</sup>

### 3. Publikationsleistung 1977–2008

Die Zeitschrift “Ladinia” (ISBN 1124-1004) erscheint im Jahresrhythmus in einem einzigen Band. Die Auflage schwankte in der Vergangenheit zwischen 620 und 1.000 Stück und beträgt derzeit 800 Exemplare. Rund 32% der Gesamtauflage werden im Abonnement verschickt, der Rest dient für Belegs-, Ansichts- und Archivzwecke (Autoren-, Rezensions-, Tauschexemplare usw.) oder kommt in den freien Verkauf. Die jährliche Abo-Gebühr beträgt derzeit € 20,00, wobei sich dieser Betrag angesichts des Umfangs und der hochwertigen Ausstattung der “Ladinia” eher als Unkostenbeitrag denn als kostendeckender Verkaufspreis versteht.

Die ersten 32 Bände der “Ladinia” (I, 1977 – XXXII, 2008) umfassen gut 9.000 Druckseiten.<sup>6</sup> Berücksichtigt man die Tatsache, dass zwei Jahrgänge als Doppelnummern erschienen sind, so ergibt dies im Schnitt rund 300 Seiten pro Ausgabe. Die umfangreichste “Ladinia” ist mit 504 Seiten im Jahr 2000–2001 erschienen, die schlankste Ausgabe (198 pp.) stammt aus dem Jahr 1984. Die Anzahl der bisher publizierten Einzelbeiträge beläuft sich auf 458 (das ergibt im Schnitt 15 Beiträge pro Jahrgang), jene der beteiligten Autoren liegt bei über 200. Einmal hatte die “Ladinia” fast monographischen Charakter, nämlich 1995 (Jg. XIX), als mit dem “Versuch einer Deütsch-Ladinischen Sprachlehre” von Nikolaus BACHER (alias Micurá de Rü) auf über 300 pp. auch der bislang umfangreichste Beitrag abgedruckt wurde.<sup>7</sup> Drei Ausgaben der “Ladinia” lagen bisher Plastiktaschen mit großformatigen Karten bei: 1991 (Jg. XV) waren dies verschiedene Sprachkarten aus dem 19. Jahrhundert,<sup>8</sup> 1993 (Jg. XVII) handelte es sich um Musterkarten zum ladinischen Sprachatlas (*AD-I*) und 2008 (Jg. XXXII) erschienen Probekarten

<sup>5</sup> Cf. MORODER/BAUER 2008 bzw. die regelmäßig im Einbanddeckel der Zeitschrift abgedruckte Aufstellung aller Mitglieder des wissenschaftlichen Komitees und des Redaktionsteams.

<sup>6</sup> Siehe dazu im Einzelnen die genauen Bandangaben in der Bibliographie.

<sup>7</sup> Cf. CRAFFONARA 1995.

<sup>8</sup> Cf. GOEBL 1991.

zum *AD-II*.<sup>9</sup> Abgesehen von der vorliegenden “Ladinia” (XXXIII, 2009), wurden den Lesern schon zweimal zuvor elektronische Datenträger mitgeliefert, nämlich 1990 (Jg. XIV) eine Audio-CD mit dem damals weltweit ersten “Sprechenden Sprachatlas”<sup>10</sup> und 2005 (Jg. XXIX) eine DVD-Ausgabe des “Sprechenden” Ladinienatlas.<sup>11</sup> Ebenfalls zweimal war ein ganzer Jahrgang für die Veröffentlichung von Tagungsakten reserviert, nämlich 1997 (Jg. XXI) mit einem Teil der Beiträge des rätomanistischen Kolloquiums von Gießen/Rauischholzhausen (März 1996) und 2002–2003 (Jg. XXVI–XXVII) mit den Beiträgen eines weiteren, im September 2002 in St. Martin in Thurn abgehaltenen *Colloquium Retoromanistisch*.

Um den Inhalt der ersten 30 Nummern systematisch erschließen zu können, wurde im Jahr 2007 ein mehrfach gegliederter Index erstellt und als Supplement zu Jahrgang XXXI, 2007 an alle Abonnenten ausgeliefert. Zuvor konnte dieser Index bereits bei dem im Herbst 2007 am Institut für Romanistik der Universität Innsbruck ausgetragenen romanistischen Weltkongress<sup>12</sup> an über 600 Tagungsteilnehmer verteilt werden, was der Bekanntmachung der “Ladinia” in breiten Romanistenkreisen sicher zuträglich gewesen sein und ihre Außenwirkung entsprechend verstärkt haben dürfte. Der mittlerweile auch von der Fachwelt positiv aufgenommene Indexband<sup>13</sup> setzt sich aus vier Abschnitten zusammen.<sup>14</sup> Im umfangreichsten, ersten Teil werden alle in den Jahren 1977–2006 auf rund 8.300 Druckseiten veröffentlichten Beiträge chronologisch aufgelistet und jeweils mit einer Laufnummer versehen. Es handelt sich dabei um insgesamt 425 wissenschaftliche Artikel, Rezensionen und Entgegnungen, literarische Beiträge, Übersetzungen und Vorwörter. Der zweite Abschnitt des Indexbandes trägt den Titel *Index nominum* und informiert zu den Vor- und Familiennamen aller in der “Ladinia” tätig gewordenen Autoren, Rezensenten und Übersetzer. Ferner werden auch die Namen von Persönlichkeiten berücksichtigt, über die in der “Ladinia” berichtet wurde. Die Zuordnung der Namen zu den jeweiligen Beiträgen erfolgt dabei ausschließlich über die Laufnummern aus dem chronologischen Artikelverzeichnis. Im dritten Teil unseres Indexbandes findet sich ein in mehrere Hierarchieebenen gegliedertes geographisches Register namens *Index locorum*.

<sup>9</sup> Cf. BAUER/GOEBL/HAIMERL 1993 und GOEBL/HAIMERL/TOSQUES 2008.

<sup>10</sup> Cf. BAUER et al. 1990 und BAUER 1991.

<sup>11</sup> Cf. BAUER/GOEBL/HAIMERL 2005 und GOEBL/BAUER 2005.

<sup>12</sup> XXV *Congrès International de Linguistique et de Philologie Romanes*, Innsbruck, 3.–8. September 2007.

<sup>13</sup> Cf. z.B. SACCO 2007 und RÜHRLINGER 2008.

<sup>14</sup> Zu den folgenden Ausführungen cf. im Detail BAUER 2007, 5–10.

Als Leitsprache für die Verschlagwortung wurde in diesem Zusammenhang das Deutsche gewählt, wohingegen sich unter den italienischen und/oder ladinischen Parallelbezeichnungen lediglich Querverweise finden. Um auch den direkten Zugriff auf kleinräumig relevante Informationen zu den “Ladinia”-Beiträgen zu ermöglichen, führt der *Index locorum* alle in den Beitragstiteln in der jeweiligen Originalsprache verwendeten geographischen Begriffe in alphabetischer Reihenfolge. Die Lokalisierung einzelner Ortschaften wird schließlich dadurch erleichtert, dass die mittlerweile regelmäßig im Einbanddeckel der “Ladinia” abgedruckte Karte zur *Ladinia scientifica* auch im Index aufscheint. Ferner findet sich dort eine Konkordanz aller im *Index locorum* erfassten geographischen Namen in ihrer ladinischen, deutschen und italienischen Form. Der vierte und letzte Abschnitt des Indexbandes ist mit *Index rerum* überschrieben und stellt demnach ein Sachregister dar, das aus Gründen der Übersichtlichkeit zweisprachig, nämlich zunächst auf Deutsch und dann auf Italienisch erstellt wurde. Dabei wurde für die Textsorten Dokumente, Rezensionen, Vorwörter und Entgegnungen die Sammelkategorie “Varia” geschaffen. Alle übrigen Beiträge wurden einem von acht Sachbereichen zugewiesen.<sup>15</sup>

Sachbereich	Artikel	%-Anteil
0 Varia	72	15,7
1 Linguistik	175	38,2
2 Literatur	78	17,0
3 Geschichte	35	7,6
4 Ethnologie/Kulturanthropologie	33	7,2
5 Archäologie	26	5,7
6 Kunst	22	4,8
7 Geographie/Demographie	9	2,0
8 Musik/Musikkunde	8	1,8
<b>SUMME</b>	<b>458</b>	<b>100,0</b>

Tab. 1: Verteilung aller bis 2008 in der “Ladinia” publizierten Artikel

Tabelle 1 zeigt die thematischen Schwerpunkte der “Ladinia”-Beiträge deutlich auf. Zu gut einem Drittel (38,2% Sachbereich “1 Linguistik”) wurden bisher

<sup>15</sup> Zur Verteilung aller 458 bis 2008 erschienenen “Ladinia”-Artikel auf acht Sachbereiche cf. Tabelle 1. Die dortige Reihung von 1–8 erfolgt nach Anzahl der Artikel pro Sachbereich. Cf. dazu auch GOEBL 1998 und die dort (p. 58) abgedruckte Farbgraphik zum Publikationsertrag der ersten 18 “Ladinia”-Bände.

sprachlich bzw. sprachwissenschaftlich relevante Themen behandelt, die zwar in erster Linie den Dolomitenraum, Graubünden und Friaul betreffen, die aber – wo immer nötig bzw. möglich – auch gesamtromanische und/oder gesamtromanistische Perspektiven nicht aus den Augen verlieren und auch den Sprachkontakt zur germanisch- und slawischsprachigen Welt entsprechend berücksichtigen. Mit 17% Aufkommen folgen Aufsätze zu literarischen Aspekten (Sachbereich “2 Literatur”), wobei hier auch Primärwerke wie z.B. ladinische Lyrikbeiträge berücksichtigt sind, die v.a. in den ersten Jahrgängen regelmäßig als Sektion “Injunta leterara” vertreten waren. Als numerisch drittstärkste Gruppe tritt mit gut 15% die Sektion “0 Varia” in Erscheinung, welche v.a. die zahlreichen Rezensionen, aber auch die Vorwörter der Herausgeber abdeckt.

Seit 2008 können die “Ladinia”-Indizes über das Internet-Portal des ladinischen Kulturinstituts auch in elektronischer Form abgerufen werden. Dabei steht jedoch nicht nur eine PDF-Ausgabe der Druckversion zum kostenlosen *Download* bereit, unter der Adresse <<http://www.micura.it/search/>> können, derzeit nach Wahl der Einstiegssprache Deutsch, Italienisch oder Englisch, bestimmte Schlagwörter eingegeben und damit gezielt Suchroutinen aktiviert werden. Die freie Suche kann dabei auf den Hauptindex beschränkt oder aber auf Aufsatztitel und/oder Autorennamen erweitert werden. In Abb. 2 sind als Ergebnis einer gleichzeitig über den deutsch- und über den italienischsprachigen Gesamtindex mit dem frei gewählten Stichwort “Germanismen” durchgeführten Abfrage drei Treffer aufgelistet und die dazu gehörenden Aufsatztitel, die Autoren und der Jahrgang verzeichnet.<sup>16</sup> All diese Detailinformationen sind mit *Links* versehen, so dass man durch einfaches Anklicken einer dieser Angaben weitere Abfragen durchführen kann. Klickt man etwa im ersten bibliographischen Zitat von Abb. 2 auf den Autornamen “Kuen, Heinrich”,<sup>17</sup> so wird automatisch ein Verzeichnis sämtlicher von Heinrich KUEN in der “Ladinia” veröffentlichten Beiträge ausgegeben.<sup>18</sup>

Nach Anklicken der im Startfenster (<[www.micura.it/search/](http://www.micura.it/search/)>) angezeigten Verknüpfung “Liste Autoren/Elenco autori” erzeugt der *Online-Index* eine alphabetische Auflistung sämtlicher für die “Ladinia” tätig gewordenen Autoren,<sup>19</sup> wobei wiederum jeder Name einem *Link* entspricht, dessen Aktivierung die Ausgabe

<sup>16</sup> Cf. Abb. 2. Der Aufruf der Abfrage erfolgt über den Eintrag “Germanismen” in die auf der Startseite <[www.micura.it/search/](http://www.micura.it/search/)> angebotene Suchmaske.

<sup>17</sup> Cf. Unterstreichung in Abb. 2.

<sup>18</sup> Das Ergebnis dieser Abfrage ist in Abb. 3 zu sehen.

<sup>19</sup> Cf. Abb. 4: Auszug aus der Autorenliste.

eines Publikationsverzeichnisses des betreffenden Autors zur Folge hätte. Gleiches gilt für Suchroutinen nach ganzen Jahrgängen<sup>20</sup> oder aber nach sachlichen<sup>21</sup> und geographischen<sup>22</sup> Kriterien.

Der große Vorteil der elektronischen Indizes liegt, so denken wir, auf der Hand und betrifft in erster Linie ihre leichte Zugänglichkeit, ihre schnelle Verfügbarkeit sowie ihre Aktualität, denn zeitgleich mit dem jeweiligen Erscheinen eines neuen Bandes können auch alle bibliographisch relevanten Informationen bereits im *Online-Index* veröffentlicht werden. Ein weiteres, via Internet gebotenes Service betrifft die Möglichkeit, über die Präsentationsseite des jeweiligen Jahrgangs (beginnend mit “Ladinia”, XXVIII, 2004) auch die Zusammenfassungen der einzelnen Beiträge auf Deutsch oder Italienisch und auf Standardladinisch herunter zu laden.

Abb. 2: *Online-Index* “Ladinia”: Abfrage zum Thema “Germanismen” (cf. <www.micura.it/search/>)

<sup>20</sup> Cf. Abb. 5: Auszug aus dem Artikelverzeichnis von “Ladinia”, I, 1977. Der Aufruf dieser Abfrage erfolgt, ausgehend von der Startseite <www.micura.it/search/>, über die Aktivierung der Menüpunkte “Liste nr ladinia/Elenco nr ladinia” > “Ladinia I”.

<sup>21</sup> Cf. Abb. 6: Ergebnis einer Abfrage zum Grödnerischen. Der Aufruf dieser Abfrage erfolgt, ausgehend von der Startseite <www.micura.it/search/>, über die Aktivierung der Menüpunkte “Liste Kategorien/Elenco categorie” > “Index rerum” > “Linguistik/linguistica” > “Grödnerisch/gardenese”.

<sup>22</sup> Cf. Abb. 7: Ergebnis einer Abfrage zu Enneberg. Der Aufruf dieser Abfrage erfolgt, ausgehend von der Startseite <www.micura.it/search/>, über die Aktivierung der Menüpunkte “Liste Kategorien/Elenco categorie” > “Index locorum” > “Enneberg/Marebbe”.



The screenshot shows the Ladinia website interface. At the top left is the logo for 'ISTITUT LADIN MICURÀ DE RÜ' with a decorative grid of blue squares. To the right is the title 'Ladinia' in a large, stylized font. Below the logo and title is a navigation bar with 'HOME INFO CONTACT' on the left and 'ITA / DEU / ENG' on the right. The main content area displays the search results for the author 'Kuen, Heinrich'. The results are listed in a table with columns for the article title, year, and issue number. A 'Zurück' link is visible in the top right corner of the results area.

<b>Kuen, Heinrich</b>		
		<a href="#">Zurück</a>
<b>Artikel</b>		
Auf den Spuren verschwundener ladinischer Wörter	1977	Ladinia I
Der Einfluss des Deutschen auf das Rätoromanische	1978	Ladinia II
Die ladinischen Farbwörter	1978	Ladinia II
Rätoromanisches bei Oswald von Wolkenstein	1979	Ladinia III
Tirolese = «ladinisch» im Vocabolario Poligloto von 1787 des Don Lorenzo Hervàs	1980	Ladinia IV
Die Eigenart des ennebergischen Wortschatzes, I. Teil	1980	Ladinia IV
Die Eigenart des ennebergischen Wortschatzes, II. Teil	1981	Ladinia V


Abb. 3: *Online-Index* “Ladinia”: Abfrage zum Autor “Kuen, Heinrich” (cf. <www.micura.it/search/>)

The screenshot shows the Ladinia website interface, similar to the previous one. It displays the list of authors under the heading 'Liste Autoren'. The list includes names such as Abram, Helmuth; Adami, Ilaria; Agostinetti, Nino; Agreiter, Antone; Alton, Giovanni Battista; Angelucci, Diego E.; Anonim udinesc; Anvidalfarei, Lois; Anvidalfarei, Paolo; Argante, Mario; Asche, Roswitha; Aschenbrenner, Max; Ascoli, Graziadio Isaia; Bacher, Nikolaus cf. Micurà de Rù; Bagolini, Bernardino; and Baldissera, Alexius. A 'Zurück' link is visible in the top right corner of the list area.

**Liste Autoren**

- Abram, Helmuth
- Adami, Ilaria
- Agostinetti, Nino
- Agreiter, Antone
- Alton, Giovanni Battista
- Angelucci, Diego E.
- Anonim udinesc
- Anvidalfarei, Lois
- Anvidalfarei, Paolo
- Argante, Mario
- Asche, Roswitha
- Aschenbrenner, Max
- Ascoli, Graziadio Isaia
- Bacher, Nikolaus cf. Micurà de Rù
- Bagolini, Bernardino
- Baldissera, Alexius

Abb. 4: *Online-Index* “Ladinia”: Auszug aus der Autorenliste (cf. <www.micura.it/search/>)

ISTITUT LADIN MICURÀ DE RÜ  **Ladinia**

HOME INFO CONTACT ITA / DEU / ENG

**Ladinia I** Zurück

**Artikel**

Ansässige Bevölkerung in den ladinischen Tälern der Dolomiten im Alter ab 6 Jahren nach Bildungsgrad und Sprachgruppe 1951–1961–1971	Daverda, Albert	1977
Ladinische Kultur oder Kultur der Ladiner?	Valentini, Erwin	1977
Zur Stellung der Sellamundarten im romanischen Sprachraum	Craffonara, Lois	1977
Rätoromanisch versus Hochitalienisch versus Oberitalienisch	Goebi, Hans	1977
Der Kampf der Gemeinde Ampezzo um die Erhaltung ihrer Autonomie	Richebuono, Giuseppe (Bepe, Josef, Ojep)	1977
Die Weiheurkunde der Heiligkreuz-Kirche im Abteital aus dem Jahre 1484	P. Ghetta, Frumenzio O.F.M.	1977

Abb. 5: *Online-Index* “Ladinia”: Auszug Artikelverzeichnis Jg. I, 1977 (cf. <www.micura.it/search/>)

ISTITUT LADIN MICURÀ DE RÜ  **Ladinia**

HOME INFO CONTACT ITA / DEU / ENG

**Kategorien:** Zurück

**Artikel**

Predigten auf Grödnerisch. Ein 200 Jahre altes Dokument	1986	Wolfsgruber, Karl Richebuono, Giuseppe (Bepe, Josef, Ojep)
Studi gardenesi V. La formazione del plurale nominale in gardenese attraverso la documentazione scritta	1983	Belardi, Walter
Studi gardenesi VI: Neutralizzazione sintattica delle opposizioni di singolare - plurale e di maschile - femminile	1984	Belardi, Walter
Studi gardenesi VII: Il trattamento sintattico del participio passato	1984	Belardi, Walter
Les analogies dans la flexion verbale du Gardenais dans une perspective romane	1991	Mourin, Louis

Abb. 6: *Online-Index* “Ladinia”: Abfrage *Index rerum* “Grödnerisch” (cf. <www.micura.it/search/>)

ISTITUT LADIN MICURÀ DE RÜ		Ladinia	
HOME	INFO	CONTACT	ITA / DEU / ENG
<b>Kategorien:</b>		Zurück	
<b>Artikel</b>			
Der Enneberger Schulstreit	1978	Fontana, Josef	
Historische Beschreibung des kaiserl. königl. Staats-Guts Enneberg. Herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von Lois Craffonara	2000–2001	Steinberger, Johann Craffonara, Lois	
Zur Vor- und Frühgeschichte von Abtei und Enneberg mit Ausblicken auf Gröden	1979	Lunz, Reimo	
Le vañère por marèo, [enjenia cà por la stampa da Lois Craffonara]	1980	Gangale, Giuseppe Craffonara, Lois	
<u>Die Eigenart des ennebergischen Wortschatzes, I. Teil</u>	1980	Kuen, Heinrich	

Abb. 7: Online-Index “Ladinia”: Abfrage *Index locorum* “Enneberg” (cf. <[www.micura.it/search/](http://www.micura.it/search/)>)

#### 4. Redaktionelle Leitlinien und Zukunftsperspektiven

Die “Ladinia” versteht sich primär als wissenschaftliches Publikationsorgan und fühlt sich damit entsprechenden international üblichen Standards verpflichtet. Um diesen Vorgaben Rechnung zu tragen, wird jeder in der Redaktion einlangende, genauso wie jeder aktiv angeworbene Beitrag<sup>23</sup> nach cursorischer Eingangssichtung durch die Herausgeber im Sinne einer *Peer Review* von zumindest zwei Mitgliedern des wissenschaftlichen Komitees begutachtet, bewertet und dann meist auch zur Publikation vorgeschlagen. Sollten bezüglich der Publikationsgüte Zweifel bestehen, so wird ein Beitrag mit in der Regel ausführlichen Redaktionskommentaren und der Bitte um Überarbeitung und Ergänzung an den Autor zurückgereicht. In drastischen Fällen müssen eingehende Beiträge einsich-

<sup>23</sup> In Zukunft sollen vermehrt Autoren zur Mitarbeit eingeladen werden, die – aus welchen Gründen auch immer – bislang davon Abstand genommen haben, in unserer Zeitschrift tätig zu werden. Wir hoffen, dass die “Ladinia” dadurch zu einer möglichst offenen, breiten und somit repräsentativen Plattform für beide bzw. für alle Lager der wissenschaftlichen Rätomanistik werden kann.

tigerweise abgelehnt werden. Gelegentlich kommt es auch zur Weiterempfehlung an benachbarte Zeitschriften. Letzteres wird v.a. dann der Fall sein, wenn das behandelte Thema nicht mit der inhaltlichen Orientierung unseres Blattes übereinstimmt, wenn also beispielsweise kein oder zu wenig Bezug zur Rätoromania gegeben ist. Neben der Zentriertheit auf einschlägige Belange spielen auch Aspekte wie wissenschaftliche Brisanz, Aktualität und, *last but not least*, Interesse für die ladinische Sprechergemeinschaft (und somit für einen zentralen Teil der Leserschaft der “Ladinia”) bei der Auswahl und bei der Gestaltung der Beiträge eine wichtige Rolle. So können bzw. sollen neben genuin wissenschaftlichen Aufsätzen und Rezensionen im Rahmen der Abteilung *Pustejedes – Quaestiones disputatae* durchaus auch Diskussionsbeiträge aufgenommen werden, die “bezüglich ihrer Textgestaltung nicht unbedingt jener voll elaborierter wissenschaftlicher Beiträge entsprechen müssen”.<sup>24</sup> In nahezu jeder Ausgabe der “Ladinia” finden sich ferner neben dolomitenladinisch ausgerichteten Texten auch Artikel, in denen über die rätoromanischen Nachbarn der Dolomitenladiner in Graubünden oder im Friaul berichtet wird.<sup>25</sup> Darüberhinaus wird auch gesamtitalienisch bzw. gesamtromanisch relevanten Aspekten (wie jüngst etwa der aktuellen Minderheitengesetzgebung oder aber der dialektalen Raumstrukturierung Italiens)<sup>26</sup> regelmäßig Platz eingeräumt.

“Ladinia”-Beiträge können prinzipiell in den Sprachen Deutsch, Italienisch und Ladinisch eingereicht werden, wobei Texte in den beiden erstgenannten Sprachen immer mit einer Zusammenfassung auf *Ladin dolomitan* (LD) versehen werden. Die grundsätzliche Redaktionsentscheidung, dem LD einen fixen Platz in der “Ladinia” zu reservieren, ist besonders vor dem Hintergrund der bekanntlich politisch heftig umstrittenen und derzeit auf Eis gelegten Weiterentwicklung des LD bzw. seiner allfälligen Einführung als talschaftsübergreifender Schriftsprache von nicht unwesentlicher Bedeutung, entsteht doch durch diese Strategie im Laufe der Jahre ein ansehnliches Corpus an LD-Texten, das als nützliche Basis für die wissenschaftliche Befassung mit dieser Dachsprache dienen kann. Zugleich kann die daran interessierte Leserschaft auf diese Weise behutsam mit der derzeitigen “Physiognomie” des LD vertraut gemacht werden.

Um die Lesefreundlichkeit und die Übersichtlichkeit der Zeitschrift zu erhöhen, erwarten wir von unseren Beiträgern, dass möglichst alle Artikel in Unter-

<sup>24</sup> MORODER 2007, 5.

<sup>25</sup> Cf. z.B. SOLÈR 2008 oder VICARIO 2006.

<sup>26</sup> Cf. z.B. TOSO 2008 oder GOEBL 2007.

abschnitte gegliedert und, wo immer möglich, durch die Beigabe von Illustrationsmaterial (Tabellen, Graphiken, Karten usw.) aufgewertet werden. Formale und bibliographische Normen werden den Autoren schon über ein im Internet veröffentlichtes *Style-Sheet* vorgegeben. Die Vereinheitlichung des Layouts erfolgt hingegen zentral im Rahmen der redaktionellen Aufbereitung. In aller Regel erhalten die Autoren vor der definitiven Drucklegung eines Heftes die letzte Fassung der Druckfahnen (in Form von *PDF-Files*) nochmals zur Endkontrolle.

Im Gegenzug versucht die “Ladinia”, ihren Autoren ein heute leider nicht mehr selbstverständliches Service zu bieten. Dazu gehören in erster Linie eine bestimmte Anzahl graphisch ansprechend gestalteter Sonderdrucke der Beiträge (in der Regel zumindest 50 Stück) und Belegexemplare der Zeitschrift, die allen Mitarbeitern kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Was unsere weiteren Verpflichtungen gegenüber Abonnenten (und Autoren) betrifft, so zählen wir v.a. das regelmäßige Erscheinen der Zeitschrift (jeweils im Herbst/Winter des betreffenden Jahres) zu unseren zentralen Anliegen. Dass diese Vorgabe seit der Neustrukturierung der “Ladinia” im Jahr 2002 bisher ausnahmslos eingehalten werden konnte, ist natürlich in erster Linie dem guten Zusammenspiel aller beteiligten Kräfte (Autoren, Gutachter und Redakteure) zu verdanken. Abschließend sollen auch die unseres Erachtens wirklich einzigartigen und besonders vorteilhaften Abonnementbedingungen nicht unerwähnt bleiben, die jeden neuen Bezieher der “Ladinia” mit der kostenlosen Nachlieferung aller bisherigen, noch verfügbaren Ausgaben belohnen.<sup>27</sup>

## 5. Bibliographie

- BAUER, Roland: *ÄD-I-CD*. 98 Tonproben zum *ÄD-I* / 98 campioni fonici per l'*ÄD-I*, Salzburg 1991.
- BAUER, Roland: *Ladinia I (1977) – XXX (2006)*. *Index nominum, Index locorum, Index rerum*, San Martin de Tor 2007.
- BAUER, Roland/GOEBL, Hans/HAIMERL, Edgar: *Arbeitsbericht 8 zum ÄD-I*, in: “Ladinia”, XVII, 1993, 125–152.
- BAUER, Roland/GOEBL, Hans/HAIMERL, Edgar: *ÄD-I-DVD*. *Sprechender Sprachatlas*, Salzburg 2005.
- BAUER, Roland et al.: *Arbeitsbericht 5 zum ÄD-I / Relazione di lavoro 5 per l'ÄD-I*, in: “Ladinia”, XIV, 1990, 259–304.
- CRAFFONARA, Lois: *Bun dé, bun ann! Bun di, bun an! Bon di, bon an!*, in: “Ladinia”, I, 1977, 3.
- CRAFFONARA, Lois (ed.): *Nikolaus Bacher (Micurá de Rü)*, *Versuch einer Deütsch-Ladinischen Sprachlehre*, in: “Ladinia”, XIX, 1995, 1–304.

<sup>27</sup> Cf. dazu das Publikationsverzeichnis des Istitut Ladin Micurá de Rü (pp. 227–228) sowie das Bestellformular (p. 237).

- CRAFFONARA, Lois: *Na parora de comié*, in: "Ladinia", XXIV–XXV, 2000–2001, 5–6.
- GOEBL, Hans: *Das Rätoromanische und das Dolomitenladinische in der thematischen Kartographie der Siebziger- und Achtzigerjahre des 19. Jahrhunderts. Integraler und partieller Neudruck von vier Sprach- und Völkerkarten (Ascoli 1873, Schneller 1877, Gartner 1882 (a) und Le Monnier 1888/89)*, in: "Ladinia", XV, 1991, 181–201.
- GOEBL, Hans: *Il problema dell'entità ladina delle Dolomiti in vent'anni di studi e ricerche: linguistica, storiografia, antropologia*, in: "Mondo ladino", XXII, 1998, 43–68.
- GOEBL, Hans: *Dialektometrische Streifzüge durch das Netz des Sprachatlases AIS*, in: "Ladinia", XXXI, 2007, 187–271.
- GOEBL, Hans/BAUER, Roland: *Der "Sprechende" Ladinienatlas. Vorstellung des akustischen Moduls des AĎ-I samt Hinweisen zur Installation und Benützung der beiliegenden DVD*, in: "Ladinia", XXIX, 2005, 125–154.
- GOEBL, Hans/HAIMERL, Edgar/TOSQUES, Fabio: *AĎ-II : 5. Arbeitsbericht (2007)*, in: "Ladinia", XXXII, 2008, 273–324.
- "Ladinia", I, 1977, 216 pp.; II, 1978, 199 pp.; III, 1979, 264 pp.; IV, 1980, 325 pp.; V, 1981, 320 pp.; VI, 1982, 287 pp.; VII, 1983, 254 pp.; VIII, 1984, 198 pp.; IX, 1985, 260 pp.; X, 1986, 231 pp.; XI, 1987, 264 pp.; XII, 1988, 295 pp.; XIII, 1989, 300 pp.; XIV, 1990, 372 pp.; XV, 1991, 340 pp.; XVI, 1992, 260 pp.; XVII, 1993, 207 pp.; XVIII, 1994, 344 pp.; XIX, 1995, 341 pp.; XX, 1996, 270 pp.; XXI, 1997, 247 pp.; XXII, 1998, 367 pp.; XXIII, 1999, 367 pp.; XXIV–XXV, 2000–2001, 504 pp.; XXVI–XXVII, 2002–2003, 431 pp.; XVIII, 2004, 304 pp.; XXIX, 2005, 236 pp.; XXX, 2006, 336 pp.; XXXI, 2007, 312 pp.; XXXII, 2008, 389 pp.
- MORODER, Leander: *Paroles danora / Einleitende Worte / Parole introduttive*, in: "Ladinia", XXVI–XXVII, 2002–2003, 5–7.
- MORODER, Leander: *Paroles danora / Vorwort / Premessa*, in: "Ladinia", XXXI, 2007, 4–6.
- MORODER, Leander/BAUER, Roland: *Paroles dantfora / Vorwort / Premessa*, in: "Ladinia", XXXII, 2008, 4–6.
- RÜHRLINGER, Brigitte: Rezension zu: BAUER 2007, op. cit., in: "Rivista Italiana di Dialettologia", XXXII, 2008, 270–271.
- SACCO, Sergio: Rezension zu: BAUER 2007, op. cit., in: "Ladins", XV/11, 2007, 2.
- SOLÈR, Clau: *Spracherhaltung Rätoromanisch – die Quadratur des Kreises? Sprachliche und außersprachliche Aspekte*, in: "Ladinia", XXXII, 2008, 129–145.
- TEKAVČIĆ, Pavao: Rezension zu: "Ladinia", XXIV–XXV, 2002–2003, in: "Rivista Italiana di Dialettologia", XXVII, 2003, 273–275.
- TOSO, Fiorenzo: *Alcuni episodi di applicazione delle norme di tutela delle minoranze linguistiche in Italia*, in: "Ladinia", XXXII, 2008, 165–222.
- VICARIO, Federico: "Ladinia" guarda a est. *Contributi della rivista agli studi friulani*, in: "Ladinia", XXX, 2006, 285–296.

## Ressumé

Chest contribut é da entene sciche n pice bilanz de cie che é gnù arjont da la revista scientifica “Ladinia”. La pruma pert é dedicheda ai responsabli, olache al vegn nominé empruma l fondadur y editur per n grum de agn, Lois CRAFFONARA, che s’ à festidié dla revista dal 1977 al 2002 y dapò i doi editurs da sen (Leander MORODER y Roland BAUER) adum con na strutura de redazion che tol ite n comité scientifich de 13 persones.

Te na seconda pert végnel prejenté na retrospectiva de cie che an à arjont con la publicazion enchin a sen; ala reverda passa 450 articui publichés te 32 numeri dal 1977 al 2008, cie che corespon endut a ben 9.000 plates stampedes. Laprò végnel ciamò deplù enjontes de chertes sciche ence de archifs eletronic publichés te temps desvalifs.

L contegnù dles “Ladinia” publichedes enchin a sen pò gnù consulté en gran pert te n indesc che ti é gnù mené dl 2007 a duc i abonés y a duc chi che compra la revista; dl 2008 él gnù metù a desposizion ciamò na verscion-informatiseda sun la plata internet dl Istitut Ladin Micurà de Rù (<[www.micura.it](http://www.micura.it)>), saurida da adoré y che vegn tres endò atualiseda. La adoranza de chesta plata vegn prejenteda chilò tres n per de ejempli.

A la fin dl contribut giata l letur na schiza di prinzijs tecnich-editoriai plu emportanc sciche ence les linies diretives redazionali de nosta revista. Laprò audel (a pert l nivel aut dla grafica en cont dl layout, dla stampa a colurs, dla liadura, di stampés a pert y e.i.) anter l auter la poscibelté che ti vegn deda ai auturs de publiché te deplù lingac (ladin, todesch, talian), l resumé de duc i articui che vegn fat oramai da n valgugn agn encà per ladin dolomitan, la *peer review* che vegn ence fata regolarmenter per aumenté la garanzia dla cualité y nia enultima la publicazion regulara dla revista dagnora da d’ auton/invern dl ann en chestion.